

Mittwoch, 19. Februar 2020

## **Arena-Sendung zur Überbrückungsrente**

Sehr geehrter Herr Sandro Brotz

Avenir50plus Schweiz ist der Verband der älteren Erwerbslosen, der sich seit über acht Jahren für die Interessen der Betroffenen einsetzt, sei es über eine kostenlose Beratungs-Hotline, über Selbsthilfe-Talks, die wir in verschiedenen Städten anbieten oder über unsere Öffentlichkeitsarbeit. Wir sind ein Empowerment-Projekt von Betroffenen für Betroffene.

Vor rund drei oder vier Jahren überreichten wir der SKOS anlässlich der Mitgliederversammlung in Freiburg unsere Forderung nach einer Grundrente für Ü50 oder aber Jobs für alle (siehe Foto). Die SKOS signalisierte uns noch während des Anlasses, dass sie sich zu diesem Thema engagieren werde. Daraus resultierte die SKOS-Forderung nach einer Überbrückungsrente Ü55, die von Bundesrätin Karin Keller Suter geschickt in moderater Form aufgenommen wurde, um gegenüber den älteren Jobsuchenden ein Signal zu setzen.

Klar ersichtlich wurde bereits anlässlich der Präsentation, dass es sich bei der Massnahme des Bundesrates nicht in erster Linie um ein Instrument handelt, um die Nöte der Betroffenen zu lindern, sondern dass der Überbrückungsrente die Rolle eines Jockers im Hinblick auf die Abstimmung zur Begrenzungsinitiative zukommt. Wer daran zweifelte, den lehrte spätestens die Debatte im Ständerat, bei der ausgerechnet Vertreter der FDP alles daran setzten, der Vorlage noch die letzten Zähne zu ziehen, dass dem nicht so ist.

Und nun das Podium der Arena, bestückt durch VertreterInnen aller politischen Schattierungen, Personen, die zuvor keinen Finger rührten, um dem Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen. Wer nicht eingeladen wurde, ist ausgerechnet die Organisation, Avenir50plus Schweiz, die sich seit Jahren in Freiwilligenarbeit für dieses Anliegen stark macht. Wir hätten vom Gefäss der Arena erwartet, dass es die Arbeit der Betroffenen mehr honoriert.

Auf die Rolle, im Publikum auf der Hinterbank zwei Sätze in die Diskussion einbringen zu dürfen, verzichten wir. Das macht nur wütend und schwächt im Endeffekt die Rolle des Verbandes der Betroffenen. Da ziehen wir einen Besuch der Luzerner Fasnacht der Teilnahme vor.

Am 10. März 2020 lanciert Avenir50plus Schweiz im Verbunde mit anderen Organisationen und Personen die Volksinitiative «Schutz vor Altersdiskriminierung». Dadurch erweitern sich die Optionen für die Bevölkerung 50plus. Die Annahme der Begrenzungsinitiative bleibt somit nicht der einzige Hoffnungsschimmer, dem altersdiskriminierendem Klima auf dem Arbeitsmarkt Einhalt zu gebieten.

Freundliche Grüsse

Heidi Joos, Geschäftsführerin Avenir50plus Schweiz

Link zum Foto Avenir50plus und SKOS

<https://avenir50plus.ch/avenir50plus-roter-teppich-fuer-skos/>

